

Inhaltsverzeichnis

Siglenverzeichnis	13
0. Zur Einführung	15
0.1 Einleitung in die Sphären der Selbsttäuschung	15
0.2 Zwischen Literatur und Philosophie: Rhetorische Besonderheiten	30
0.3 Zur ethischen und sozialen Dimension der Unaufrichtigkeit	35
0.4 Eine Umkehrung der Herangehensweise: Aus Phänomenologie wird Interpretation	41
1. Theoretische Grundlagen	47
1.1 Ein erster Abriss des Begriffes Unaufrichtigkeit (mauvaise foi)	47
1.1.1 Die Paradoxie der Selbsttäuschung	47
1.1.2 Ein Begriffsgrundkurs: Unaufrichtigkeit als Flucht vor Freiheit und Verantwortung	51
1.1.3 Unaufrichtige und authentische Koordination der <i>Duplizität der menschlichen-Realität</i>	63
1.1.4 Garcin oder Die Unaufrichtigkeit und der <i>Blick</i> . . .	67
1.2 Zwischen Entwurf und Geworfenheit: Freiheit und die Macht der Umstände	72
1.2.1 Wie das Nichts zur Welt kommt	72
1.2.2 Existenz und Essenz oder Gott ist immer noch tot . .	75
1.2.3 Sartres Wandlungen: Verantwortung und Bedingtheit	80
1.2.4 Hin und her: Bedingtheit und Freiheit	90

2. Vertiefungen: Das freie Bewusstsein und die „gesellschaftliche Bedingtheit“	97
2.0 Lehm oder Wind	97
Der Horror der Phänomenologie	97
2.1 Bewusstsein	99
2.1.1 Genet ist <i>außer sich</i> : Das Bewusstsein als Zersprengung	99
2.1.2 Das Bewusstsein als Dualität und Einheit – der Riss im Sein	106
2.1.3 Konsequenzen für Unaufrichtigkeit und Authentizität	109
2.1.4 Frei und determiniert?	111
2.1.5 Zwischenfragen: Ein „Loch aus Nichts“	113
2.2 Mitsein?	117
2.2.1 Mitsein oder Für-andere; Verfallenheit oder Wahl; Uneigentlichkeit oder Unaufrichtigkeit?	118
2.2.2 Selbstheit: Verantwortlich verfallen?	123
2.2.3 Irgendwo zwischen Sartre und Heidegger	128
2.2.4 Begriffsaneignungen	131
2.2.5 Orientierungsmarke	133
2.2.6 Unauthentizität als Entfremdung	136
2.2.7 Axiome, Denkbewegungen und Gravitationsfelder	140
2.2.8 Das (In-)Dividuum; Mit-Anderen-in-Distanz	142
3. Ausbluten und ausbluten lassen	149
3.1 <i>Die Kindheit eines Chefs</i> als Porträt eines Unaufrichtigen	149
3.1.1 Das präreflexive Bewusstsein	151
3.1.2 Ausbluten ...	153
3.1.3 Wie das Machen das Sein trägt und fallen lässt: „die Welt war ein Schauspiel ohne Schauspieler“	160
3.1.4 Stimmungen, Zwecke, Angst und Zerrissenheit	163
3.1.5 Ausbluten lassen: Flucht in den Antisemitismus	166
3.1.6 Die bewusste Installation der <i>mauvaise foi</i>	170
3.1.7 Innen ist außen: Luciens Ich im Blick als determinierende Freiheit	175
3.1.8 Die unwillentliche Wahl	178

3.1.9 Der autopoietische Zirkel 182

3.2 Schlusspunkte 185

3.2.1 Ethische und ontologische Anschlussfragen 185

3.2.2 „Moralische Perspektiven“ 192

Anhang 199

Literaturverzeichnis 199

Auswahlbibliographie zum Thema *mauvaise foi*: 204

Anmerkungen 208